

Der Angeklagte gab immer und stets gleichbleibend an, er habe sich Geld verschaffen wollen, um seiner Schwester, die demnach heiraten wollte, ein angemessenes Hochzeitsgeld, einen Teppich im Wert von 80 Mark zu kaufen, er habe aber doch nur 20 Mark beseffen. Ertheilt die ganze That überhaupt verständ-



Der Luftschiffkeller des englischen Königs. Teppiche, Sessel, Couch, Teetisch — so kann man's wohl aushalten



Laufgräben, in denen die Kinder der englischen Arbeiter bei deutschen Vergeltungsangriffen Schutz suchen, sind schon weniger erträglich

Weltbild

Rund um den Suez-Kanal

Die Wasserstraße mit staatlichen Hoheitsrechten — 350 Mark Monatsgehalt für Flaggenhissung

Der Suez-Kanal ist ein eigener Staat, der sich von Suez bis Port Said erstreckt, und dessen Grenzen 200 Meter zu beiden Seiten der Wasserstraße verlaufen. Er hat seine eigenen Untertanen, seine eigene Fahne, die aus blauem Tuch mit den beiden goldenen Buchstaben C und S darinnen besteht, seinen eigenen „Premierminister“, der in einem Schloß inmitten eines „Parkes“ residiert, und schließlich auch noch eigenes Recht und eigene Gesetze, ja, sogar eine eigene Sprache, die „Kanalprache“, die sich aus einem besonderen Gemisch von Französisch, Italienisch, Griechisch, Englisch und Arabisch zusammensetzt. In Wirklichkeit aber schaltet und waltet hier England nach seinem Belieben und betrachtet jeden Dampfer, der den Kanal benützt, als Ausbeutungsobjekt.

Der Generaldirektor der Kompanie hat in den umliegenden Staaten Anrecht auf dieselben Ehrenbezeichnungen, wie der Gesandte einer Großmacht. Die Gesellschaft hat ein Statut, das ihr exterritoriale Rechte verleiht. An den Grenzen des „Kanalstaates“ hören die Gesetze der Länder, die den Suezkanal umschließen, zu gelten auf. Wer hier einen Diebstahl begeht, hat sich einer eigenen Gerichtsbarkeit zu unterwerfen. Mit Ägypten und anderen Ländern hat die Gesellschaft regelrechte politische Verträge abgeschlossen, wie von Staat zu Staat. Schließlich fehlt auch nicht der entsprechende Apparat von Staatsbeamten: Funktionäre, Angestellte, Beamten, Soldaten usw., die keinem Staat Gehorsam schulden, sondern nur der Gesellschaft, die sich selbst zu einem Staat gemacht hat. Sie fest Funktionen aus, und man spricht sogar von einer „Kanalautorität“, gebildet von jenen, die die guten Ratschen in der Verwaltung innehaben, welche si dmeist vom Vater auf den Sohn vererben.

Die Gehälter sind üppig. Ein Mann, der nie etwas anderes zu tun hat, als an einem bestimmten Punkt eine kleine Fahne aufzuziehen, wenn ein Schiff kommt, verdient etwa 4000 RM. im Jahr. Die Finanzen des Kanalstaates, dessen Gebilde nur die britischen Gesellschaftsmacher tarnt, sind glänzend. Jedes Schiff, das in den Kanal einfährt, zahlt der Kompanie 6,65 Goldfrank pro Tonne. Sobald es in die Gewässer des Kanals eingefahren ist, muß es alle Gesetze der Kompanie beachten, muß die Loten und Kontrollenstunden nehmen, muß nach einem genau festgelegten Stundenplan navigieren, die vorgeschriebenen Distanzen einhalten, und je nach Kommando anhalten, warten oder gar zurückfahren — ganz wie es den Beamten der Kompanie paßt. Und wer gibt in Wirklichkeit all diese Stankale, denen sich die Schiffe der Welt fügen soll? Eine weit vom Kanal entfernt lebende unsichtbare Elitgarde! So ist es nur eine vollaufende Gerechtigkeit der Geschichte, wenn eines Tages diese Methoden eigennützigster Plutokratie ein Ende finden. Ananischen ist bekannt geworden, daß seit Italiens Kriegseintritt der Kanalverkehr um rund 90 v. H. gesunken ist!

Robert von Ostertag gestorben

Stuttgart, 10. Oktober.

In Tübingen, wo er im Ruhestand lebte, starb im 77. Lebensjahr Ministerialdirektor a. D. Professor Geh. Rat Robert von Ostertag. Er war ein Bahnbrecher auf dem Gebiete der tierärztlichen Wissenschaft. Im vergangenen Jahre wurde dem hochverdienten Gelehrten für seine erfolgreiche Arbeit in der Tierseuchenbekämpfung und Lebensmittelschutz mit der Verleihung des Adlerschildes des Deutschen Reiches durch den Führer höchste Anerkennung zuteil.

Wenn man ins Protektorat reißt

Reichslebensmittelfarren gelten dort nicht

Berlin, 10. Oktober.

Aus Anlaß der Aufhebung der Zollgrenze zwischen dem Altreich und dem Protektorat wird vom Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft auf folgendes hingewiesen:

Alle öffentlich bewirtschafteten Erzeugnisse der Ernährung- und Landwirtschaft sind im Zuge der Kriegsernährungswirtschaft zugunsten der bewirtschaftenden Stellen (Hauptvereinigungen usw.) beschlagnahmt. Das bedeutet, daß über sie nur nach den Weisungen der bewirtschaftenden Stellen verfügt werden darf. Öffentlich bewirtschaftete Erzeugnisse dürfen daher in das Protektorat Böhmen und Mähren, in dem die Reichsvorschrift der Kriegsernährungswirtschaft nicht gelten, nicht ohne Genehmigung der zuständigen bewirtschaftenden Stellen verkauft oder geliefert werden. Im Protektorat Böhmen und Mähren haben die Reichslebensmittelfarren keine Gültigkeit. Lediglich die

Reife- und Gattstättenmarken berechtigen in Gattstätten zur Einnahme von Maßhalten, die aus bewirtschafteten Erzeugnissen hergestellt sind. Es ist jedoch nicht möglich, die deutschen Reife- und Gattstättenmarken zum Bezug von bewirtschafteten Lebensmitteln in den Einzelhandels-geschäften des Protektorats Böhmen und Mähren zu verwenden.

Die im Protektorat Böhmen und Mähren ausgegebenen Lebensmittelfarren sowie Reife- und Gattstättenmarken, die sich von den deutschen Bedarfsmarken dadurch unterscheiden, daß sie den Ausdruck in deutscher und tschechischer Sprache tragen, haben im übrigen Gebiet des Großdeutschen Reiches keine Gültigkeit.

Die von den Ernährungsämtern ausgestellten Bezugs- und Berechtigungscheine gelten nicht im Protektorat Böhmen und Mähren, ebenso wie die von Protektoratsbehörden ausgestellten Bezugs- und Berechtigungscheine im übrigen Gebiet des Großdeutschen Reiches ungültig sind.

Carolla las in Bukarest

Bukarest, 10. Oktober.

Im Rahmen der großen Bukarester Ausstellung „Das deutsche Buch“ las der Dichter Hans Carolla vor einer zahlreichen und erlesenen Zuhörerschaft am Mittwoch im Bukarester Deutschen Wissenschaftlichen Institut aus eigenen Werken.

Am Abend las Carolla im Rahmen der „Stunde Deutschland“ des rumänischen Rundfunks ebenfalls aus eigenen Werken, u. a. aus seinem „Rumänischen Tagebuch“. — Der stellvertretende Vizepräsident im rumänischen Propagandaministerium, Giel, hielt einen einleitenden Vortrag über die Persönlichkeit des Dichters.

Propagandaminister Contana gab zu Ehren des deutschen Gastes ein Essen, an dem führende Vertreter des rumänischen Geisteslebens teilnahmen.

Brandstiftung aus Langeweile

Gent, 9. Oktober.

In Gent wurden zwei 16jährige Mädchen festgenommen, die das Elternhaus der einen in Brand gesteckt hatten. Die Mädchen gaben ihre Tat auch zu und berichteten, wie sie ein Paket Watte mit Benzin getränkt und in eine Schreibstischblende gelegt hatten. In eine andere Stelle der gleichen Schublade hatten sie ein glimmendes Tuch gelegt, dann waren sie fortgegangen. Die mündes Tuch gelegt, dann waren sie fortgegangen. Die beiden Mädchen behaupteten mit einer arcaudeu erschreckenden Selbstverständlichkeit, sie hätten die Brandstiftung deshalb begangen, weil sie sich über alle Maßnahmen gelangweilt und über die Eltern geärgert hätten. Nach der Brandstiftung hatten sich die beiden in eine nahegelegene Konditorei geflüchtet, um voll Spannung die Folgen ihrer Tat zu genießen. Als nach einer Stunde Rauchwolken aus dem Hause drangen, waren sie auf ihre Missetaten gekommen.



Zerstörte Lagerhäuser in London

Weltbild



ALVA

wie immer

IM STANNIOL-TRESOR



★ *Deshalb schmeckt die ALVA*
so UNVERÄNDERT gut!

3 ¹/₃

Die fremde Bäuerin / Von Georg W. Dief

Zwischen Mitternacht und Morgengrauen erlebt die Welt des Dorfes eine merkwürdige Stille. Alle Geister sind schlafen, alle Schatten sind still. Die Stille ist so tief, dass man sie fast hören kann. Die Stille ist so tief, dass man sie fast hören kann.

Doch da ist jemand im Hause, dem der Kopf nicht auf der Brust liegt. Mit federnden Beinen — wie am Anfang der Welt — steht er auf. Er ist ein Mann, ein Mann, ein Mann. Er ist ein Mann, ein Mann, ein Mann. Er ist ein Mann, ein Mann, ein Mann.

Das reißt die Frau fast vom Tische auf. Aufgeregt flüchtet sie zum Fenster. Sie will sehen, wer es ist. Sie will sehen, wer es ist. Sie will sehen, wer es ist. Sie will sehen, wer es ist.

„Ja, ja, das ist es. Das ist es. Das ist es. Das ist es. Das ist es. Das ist es. Das ist es. Das ist es. Das ist es. Das ist es.“

Die Bäuerin umschließt mit ihren Händen Schrift und Sand des Mannes. Sie will sehen, wer es ist. Sie will sehen, wer es ist. Sie will sehen, wer es ist. Sie will sehen, wer es ist.

„Gut geht's Ihnen“, ruft der Bauer. „Ja, der Bauer. „Ja, der Bauer. „Ja, der Bauer. „Ja, der Bauer.“

Aus diesen 45 Silben sind 19 Wörter zu bilden, deren Anfangsbuchstaben eine Lautreihe bilden. Die Lautreihe ist: a, b, c, d, e, f, g, h, i, j, k, l, m, n, o, p, q, r, s, t, u, v, w, x, y, z.

1. a
2. b
3. c
4. d
5. e
6. f
7. g
8. h
9. i
10. j
11. k
12. l
13. m
14. n
15. o
16. p
17. q
18. r
19. s

Ausführung des Kreuzwortsels aus der vorigen Nummer: 1. a, 2. b, 3. c, 4. d, 5. e, 6. f, 7. g, 8. h, 9. i, 10. j, 11. k, 12. l, 13. m, 14. n, 15. o, 16. p, 17. q, 18. r, 19. s.

Lächeln und Nicken. Jedes seiner Worte bringt in den Gedanken der Frau das ganze, das so einfache Bild ihres Lebens zum Vorschein. „Ja, ja, ein Prachtstück...“

Niemand im Hause wagt sich zu rühren. Da donnert draußen ein Zug vorbei. Dampf und Rauch gegen die Scheiben, hinter denen der arme Mann des jungen Tages seine ersten Schritte wagt.

Das ist ein weiter Weg von Wollstein bis hierher nach Wollstein, heißt der Mann. Es ist eine stille Bewunderung in seinem Wort und Blick.

Zehn Paar Schuhe / Von Georg Büsing

Es ist nur eine ganz kurze Angelegenheit. Eigentlich nur eine ganz kurze Angelegenheit. Eigentlich nur eine ganz kurze Angelegenheit. Eigentlich nur eine ganz kurze Angelegenheit.

Es geschah, wie so etwas immer geschieht. Die vordere Plattform der Linie 18 war bereits gerammelt voll, ich mußte aber natürlich noch mit, und demzufolge

Wir dreht sich das Herz im Leibe um. Die weißen Schuhe waren mein ganzes Kleinod. Den ganzen Tag hatte ich sie in der Stadt spazierengeführt. Stolz in der Brust, Hieselbeinst.

„Verdammt und augenlos!“ schrie ich. „Können Sie Ihre Füße denn nicht moanders hinsetzen? Wie soll ich meine Schuhe nun wieder wegschleppen?“

„Ganz leicht“, sagte er. „Nur Sie müssen die Schuhe nicht so fest anziehen. Sie müssen sie so anziehen, wie Sie anziehen.“

„Ja, das sagte er und sein Wort meinte. Mein Horn mußte aber ehe ich das Gemitter niedergehen lassen konnte, blühte ich einmal in die Runde, um mir die Zustimmung und den Beifall meiner Fahrgenossen

„Ich fühlte mich sehr wohl“, sagte er. „Ich fühlte mich sehr wohl. Ich fühlte mich sehr wohl. Ich fühlte mich sehr wohl.“

„Ja, ja, das ist es. Das ist es. Das ist es. Das ist es. Das ist es. Das ist es. Das ist es. Das ist es. Das ist es. Das ist es.“

Die Bäuerin umschließt mit ihren Händen Schrift und Sand des Mannes. Sie will sehen, wer es ist. Sie will sehen, wer es ist. Sie will sehen, wer es ist. Sie will sehen, wer es ist.

„Gut geht's Ihnen“, ruft der Bauer. „Ja, der Bauer. „Ja, der Bauer. „Ja, der Bauer. „Ja, der Bauer.“

Aus diesen 45 Silben sind 19 Wörter zu bilden, deren Anfangsbuchstaben eine Lautreihe bilden. Die Lautreihe ist: a, b, c, d, e, f, g, h, i, j, k, l, m, n, o, p, q, r, s, t, u, v, w, x, y, z.

1. a
2. b
3. c
4. d
5. e
6. f
7. g
8. h
9. i
10. j
11. k
12. l
13. m
14. n
15. o
16. p
17. q
18. r
19. s

Ausführung des Kreuzwortsels aus der vorigen Nummer: 1. a, 2. b, 3. c, 4. d, 5. e, 6. f, 7. g, 8. h, 9. i, 10. j, 11. k, 12. l, 13. m, 14. n, 15. o, 16. p, 17. q, 18. r, 19. s.

„Er war nicht so weit, der Weg. Nicht weit. Es ging doch heim...“ widerspricht die Bäuerin mit einer so einfachen Überzeugung und so grenzenloser Sicherheit, daß es alle Zuhörer anrührt. Und der Bauer

„Rufen Sie denn unbedingt weiß sein?“ entgegnete ich mit einem lächelnden Seitenblick. Der meine Frau mit Unverständnis antwortete — zog dann aufatmend meine alten Schuhe, die wichtigsten Spuren von den

„Rufen Sie denn unbedingt weiß sein?“ entgegnete ich mit einem lächelnden Seitenblick. Der meine Frau mit Unverständnis antwortete — zog dann aufatmend meine alten Schuhe, die wichtigsten Spuren von den

„Rufen Sie denn unbedingt weiß sein?“ entgegnete ich mit einem lächelnden Seitenblick. Der meine Frau mit Unverständnis antwortete — zog dann aufatmend meine alten Schuhe, die wichtigsten Spuren von den

„Rufen Sie denn unbedingt weiß sein?“ entgegnete ich mit einem lächelnden Seitenblick. Der meine Frau mit Unverständnis antwortete — zog dann aufatmend meine alten Schuhe, die wichtigsten Spuren von den

„Rufen Sie denn unbedingt weiß sein?“ entgegnete ich mit einem lächelnden Seitenblick. Der meine Frau mit Unverständnis antwortete — zog dann aufatmend meine alten Schuhe, die wichtigsten Spuren von den

„Rufen Sie denn unbedingt weiß sein?“ entgegnete ich mit einem lächelnden Seitenblick. Der meine Frau mit Unverständnis antwortete — zog dann aufatmend meine alten Schuhe, die wichtigsten Spuren von den

„Rufen Sie denn unbedingt weiß sein?“ entgegnete ich mit einem lächelnden Seitenblick. Der meine Frau mit Unverständnis antwortete — zog dann aufatmend meine alten Schuhe, die wichtigsten Spuren von den

„Rufen Sie denn unbedingt weiß sein?“ entgegnete ich mit einem lächelnden Seitenblick. Der meine Frau mit Unverständnis antwortete — zog dann aufatmend meine alten Schuhe, die wichtigsten Spuren von den

„Rufen Sie denn unbedingt weiß sein?“ entgegnete ich mit einem lächelnden Seitenblick. Der meine Frau mit Unverständnis antwortete — zog dann aufatmend meine alten Schuhe, die wichtigsten Spuren von den

„Rufen Sie denn unbedingt weiß sein?“ entgegnete ich mit einem lächelnden Seitenblick. Der meine Frau mit Unverständnis antwortete — zog dann aufatmend meine alten Schuhe, die wichtigsten Spuren von den

„Rufen Sie denn unbedingt weiß sein?“ entgegnete ich mit einem lächelnden Seitenblick. Der meine Frau mit Unverständnis antwortete — zog dann aufatmend meine alten Schuhe, die wichtigsten Spuren von den

„Rufen Sie denn unbedingt weiß sein?“ entgegnete ich mit einem lächelnden Seitenblick. Der meine Frau mit Unverständnis antwortete — zog dann aufatmend meine alten Schuhe, die wichtigsten Spuren von den

„Rufen Sie denn unbedingt weiß sein?“ entgegnete ich mit einem lächelnden Seitenblick. Der meine Frau mit Unverständnis antwortete — zog dann aufatmend meine alten Schuhe, die wichtigsten Spuren von den

„Rufen Sie denn unbedingt weiß sein?“ entgegnete ich mit einem lächelnden Seitenblick. Der meine Frau mit Unverständnis antwortete — zog dann aufatmend meine alten Schuhe, die wichtigsten Spuren von den

„Rufen Sie denn unbedingt weiß sein?“ entgegnete ich mit einem lächelnden Seitenblick. Der meine Frau mit Unverständnis antwortete — zog dann aufatmend meine alten Schuhe, die wichtigsten Spuren von den

„Rufen Sie denn unbedingt weiß sein?“ entgegnete ich mit einem lächelnden Seitenblick. Der meine Frau mit Unverständnis antwortete — zog dann aufatmend meine alten Schuhe, die wichtigsten Spuren von den

„Rufen Sie denn unbedingt weiß sein?“ entgegnete ich mit einem lächelnden Seitenblick. Der meine Frau mit Unverständnis antwortete — zog dann aufatmend meine alten Schuhe, die wichtigsten Spuren von den

„Rufen Sie denn unbedingt weiß sein?“ entgegnete ich mit einem lächelnden Seitenblick. Der meine Frau mit Unverständnis antwortete — zog dann aufatmend meine alten Schuhe, die wichtigsten Spuren von den

„Rufen Sie denn unbedingt weiß sein?“ entgegnete ich mit einem lächelnden Seitenblick. Der meine Frau mit Unverständnis antwortete — zog dann aufatmend meine alten Schuhe, die wichtigsten Spuren von den

„Rufen Sie denn unbedingt weiß sein?“ entgegnete ich mit einem lächelnden Seitenblick. Der meine Frau mit Unverständnis antwortete — zog dann aufatmend meine alten Schuhe, die wichtigsten Spuren von den

„Rufen Sie denn unbedingt weiß sein?“ entgegnete ich mit einem lächelnden Seitenblick. Der meine Frau mit Unverständnis antwortete — zog dann aufatmend meine alten Schuhe, die wichtigsten Spuren von den

„Rufen Sie denn unbedingt weiß sein?“ entgegnete ich mit einem lächelnden Seitenblick. Der meine Frau mit Unverständnis antwortete — zog dann aufatmend meine alten Schuhe, die wichtigsten Spuren von den

„Rufen Sie denn unbedingt weiß sein?“ entgegnete ich mit einem lächelnden Seitenblick. Der meine Frau mit Unverständnis antwortete — zog dann aufatmend meine alten Schuhe, die wichtigsten Spuren von den

„Rufen Sie denn unbedingt weiß sein?“ entgegnete ich mit einem lächelnden Seitenblick. Der meine Frau mit Unverständnis antwortete — zog dann aufatmend meine alten Schuhe, die wichtigsten Spuren von den

„Rufen Sie denn unbedingt weiß sein?“ entgegnete ich mit einem lächelnden Seitenblick. Der meine Frau mit Unverständnis antwortete — zog dann aufatmend meine alten Schuhe, die wichtigsten Spuren von den

„Rufen Sie denn unbedingt weiß sein?“ entgegnete ich mit einem lächelnden Seitenblick. Der meine Frau mit Unverständnis antwortete — zog dann aufatmend meine alten Schuhe, die wichtigsten Spuren von den

„Rufen Sie denn unbedingt weiß sein?“ entgegnete ich mit einem lächelnden Seitenblick. Der meine Frau mit Unverständnis antwortete — zog dann aufatmend meine alten Schuhe, die wichtigsten Spuren von den

Vollständige Lebensregeln

Was du auch alles magst beginnen, es braucht zum Werden seine Zeit. Die Wolle braucht den Weg zum Spinnen und ist dann immer noch kein Kleid!

Aus Westfalen und Rheinland

Bier Monate Gefängnis für Zeitungsdiebstahl

Geislar, 10. Oktober. Ein Mann, der schon früher wegen verschiedener Eigentumsvergehen bestraft worden war, hatte sich hier unlängst vor dem Richter verantworten, weil er sich morgens früh Zeitungen, die von den Boten der Haushalte geliefert worden waren, angeeignet hatte. Er wurde zu vier Monaten Gefängnis verurteilt. Der Spruch wurde von der Essener Berufungskammer bestätigt.

Dreimal aus „Liebe“ vor dem Richter

Remscheid, 10. Oktober. Die Liebe hat schon manch einen Menschen vor dem Richter gebracht. Vor dem Remscheider Strafgericht erschienen aber jetzt gleich drei Personen, die aus Liebe irgendein Verbrechen begangen hatten. Zunächst hatte sich ein 24-jähriges Mädchen verantworten, das fünf Monate lang von der „Liebe“ gelebt hatte, dabei aber nicht einmal eine Wohnung besaß. Der Richter schickte sie ins Gefängnis, und von dort geht es ins Arbeitshaus. — Nach ihr erschien ein 24-jähriges Mädchen vor dem Richter. Es hatte einen Mann vor dessen Wohnung erwartet. Als er nicht kam, verbrachte sie die Nacht in der Wohnung und legte sich, da das Zimmer des Mannes ungeheizt war, zu Bett. Die Zimmerwirtin kam dahinter, schloß das Mädchen ein und hüllte die Polizei. Der Richter nannte das Hausfriedensbruch und verhängte 25 RM. Geldstrafe. — Dann aber kam mit einem 57-jährigen Remscheider eine ganz seltene Erscheinung auf die Anklagebank. Der Mensch hatte eine Vorliebe für Damenwäsche, und da er solche auf seine Kleiderart nicht kaufen konnte, plünderte er sie. So bekam er mit der Zeit eine recht stattliche Sammlung derartiger „Jagdtrophäen“ zusammen. Um dieser Neigung willen stand er nun vor dem Richter. Man hielt ihm zwar keine „totale Verdröhnung“ aus, schickte ihn aber doch als Einbrecher für sechs Monate dorthin, wo er laum sarte Damenwäsche zu sehen bekommt.

Tödtliche Unglücksfälle

Geislar, 10. Oktober. Am Dienstagabend wurde das zwei Jahre alte Kind der Eheleute Hansen auf dem am elterlichen Hause vorbeiführenden Geislarer Weg von einem Zug überfahren. Das Kind erlitt schwere Kopfverletzungen und starb einige Stunden nach der Einlieferung ins Krankenhaus. — In Sonndorf fuhr in der Nacht zum Mittwoch ein mit Karosfen beladenes unbeschildertes Fuhrwerk. Ein Arbeiter wurde aus dem Omnibus geschleudert und geriet unter die herabstürzenden Karosfen. Er wurde auf der Stelle getötet. Der Karosfenführer und ein weiterer Arbeiter wurden leicht verletzt.

Witten, 10. Oktober. In der Fischenicher Straße fiel ein 14-jähriges Kind über einen mit heißer Stärke gefüllten Eimer. Dabei zog es sich schwere Verbrennungen zu, die es kurz darauf starb. Ein ähnlicher Fall ereignete sich an der Alten Mauer am Bach. Da klappte ein einjähriges Kind in eine mit heißem Wasser gefüllte Schüssel. Die Verbrennungen des Kindes waren so schwer, daß es nicht mehr gerettet werden konnte.

Zwei Frauen räuberisch erpreßt

Witten, 10. Oktober. Das Köhler-Sondergericht berurteilte am Freitag den 1905 in Friedrichshagen (Saar) geborenen Adolf Schmitz zum Tode und zu fünf Jahren Zuchthaus. Die bürgerlichen Ehrenrechte wurden ihm aberkannt. Außerdem wurde die Sicherungsverwahrung ausgesprochen. — Der Angeklagte hatte in Witten bei Köhler und in Saffig bei Neuwied alleinwohnende ältere Frauen aufgesucht, um unter dem Vorwand, er käme von der Geheimen Staatspolizei, und unter Ausnutzung der Verdunkelung Gelder räuberisch zu erpressen. In Witten blieb es beim Versuch, in Saffig fielen Schmitz fast 2000 Reichsmark in die Hände, die das ganze Vermögen der Erpreßten darstellten. Schmitz ging jetzt langem der Arbeit nicht mehr nach, sondern trieb seine Lebensunterhaltung durch Vergebung strafbarer Handlungen. Er war deshalb schon vorbestraft, auch wegen Gewalttätigkeiten. A. T. mit Zuchthaus, vorbestraft. Das Gericht hob in seiner Urteilsbegründung hervor, daß hier ein besonders schwerer Fall des Betrugs gegen die Volksgenossen vorliege, besonders in einer Zeit, in der ein Teil des Volkes an der Front sitze und der andere Teil durch eifrige Arbeit zum Beistehen des Kampfes beitrage, nicht scharf genug vorgegangen werden könne.

Freilegung römischer Festungsbauten

Andernach, 10. Oktober. Bei Ausgrabungsarbeiten in Andernach stießen Arbeiter auf ein seltsames Mauerwerk. Weitere Nachgrabungen legten schließlich ein Mauerwerk größeren Ausmaßes frei. Es stellte sich heraus, daß es sich um einen Teil der Festungsbauten des ehemaligen römischen Kastells Antunacum handelte. Die Nachforschungen an Ort und Stelle werden fortgesetzt. Schon jetzt ist erwiesen, daß das Mauerwerk aus dem dritten bzw. vierten Jahrhundert n. Chr. stammt. Das bereits vor der Zeitrechnung unter Drusus angelegte und ausgedehnte Kastell befand sich im Kern der heutigen Altstadt. Vor kurzem wurde im alten Teil der Stadt eine römische Badeanlage freigelegt. Frühere Ausgrabungen wurden bereits vor 40 Jahren durchgeführt, die im wesentlichen den Umfang des alten Kastells zu Tage traten ließen. In der jetzigen Ausgrabungsstelle wurden auch römische und fränkische Gefäße gefunden. Sie lagen in etwa drei Meter Tiefe in aufgeschüttetem, nicht gewaschenem Boden. Es wird vermutet, daß noch weitere römische Funde im Boden liegen.

Kleines Feuilleton

Komödie der Ueberrassungen!

„Der Glitz aus der Reihe“ — Georg Alexander
Die beiden italienischen Autoren Bruno Corra und Giuseppe Artico bieten in diesem Drama glänzende Theater. Die Komödie ist ein eigenartiges Kriminalstück, aber alles ist so gekonnt und geschickt auf Ueberrassungen gearbeitet, daß die Spannung bis zuletzt andauert und die Zuschauer noch kurz vorm Vorhangfall über mancherlei Geheimnisse im Dunkeln laffen. Hier darf man auch den Vorbehalt nur andeuten, den sonst ist das Werk weg. Genau: Georg Alexander hat das Geschehen, teils in Stromerform, teils im Prosa als berühmter Artist mit seiner Komik und unwiderstehlichem „Schwarm“ eine schöne Dame (Grete von Wittenberg) zu erobern, die er von einem dummen, geschwätzigen Gatten befreit. Ganz außer Form an, Heinrich Schütz und Albert Woll haben die weiteren Hauptrollen. Das Publikum im „Romodienhaus“ rief begeistert und höchst beifällig an den vielen Rätseln herum, die die Autoren zu machen geben, und lachte am Schluß begeistert.

Operette — neu!

Die Aufführung der Operette „Neder alles flect die Liebe“ scheint uns von größerer Bedeutung, als sie der Anschein einer Operette sonst zukommt. Das Textbuch ist ohne Zweifel als ein wohlgeplanter Versuch zu werten, die Form der leichten musikalischen Dramatik von der ausgesetzten Operettenform loszulösen.

Man würde dem Textbuch von Bruno Corra und Giuseppe Artico nicht gerecht, wenn man das überraschende Neue vor allem dadurch erklärte, daß der Stoff von Giuseppe Artico „Neder alles flect die Liebe“ genommen wurde — Volont und Liebe um Friedrichs des Großen Schwester Wilhelmine und ihre Verlobung mit dem Erbprinzen von Bayern —, also etwas von historischem und literarischem Wert aufgriffe. Man denke, wie viele Operetten um die russische Kaiserin geschrieben wurden! Aber das ist alles Schmalz! Hier dagegen wird das ganze Rätsel der Operette mit dem großen „tragischen“, künstlerischen Auseinandergehen am Schluß des

2. Aktes, über Bord geworfen. Die Form greift in manchem auf die ältere Operette zurück, verneigt sich aber ihre Mittel sehr früh und natürlich. Einzelnes, wie ein länger, aber viel zu erster Monologe Friedrich Wilhelms I., mit musikalischer Begleitung, mutet der Operette zu viel zu, aber sonst hält alles die richtige Mitte zwischen dem eingetragenen künstlerischen Reizern: Szenen nach der Oper und lebenswunderlichem Bildnis.

Die Musik Edmund Neufelds ist der kleinen „Revolutions“ gegen festgelegtes Theater würdig. Sie ist in allem — Gehalt, Orchester und Stimmen — sehr gefällig, mit viel Geschmaack anspruchsvoll und volkstümlich mit großer Kunst. Auf die Leistung der Darsteller im „Romodienhaus“ des Volkes einzugehen, das mit dieser Operette zum ersten Male eine feste Spielstätte vorstellt, darauf müssen wir verzichten. Es genügt zu sagen, daß alle Anteil am Erfolg und am Beifall hatten, mit dem die Zuschauer das Werk und die — ohne zweifelhafte Ueberrassungen — glanzvolle Ausstattung überhäufte.

Karl Ernst Knatz.

„Variationen über ein altes Wiener Strophenlied“ für Solostimmen von Werner E. G. wurden bei der Breslauer Aufführung mit spontanem Beifall aufgenommen. Die Solisten, Kammerjungen Erna Berger, wird das neue Werk in diesem Herbst zunächst auch in Magdeburg singen.

„Cittar Gerters Oper „Enchiriden“, die mit annähernd 30 Bühnen die meistausgeführte erste Oper der letzten Jahre ist, kommt auch der neuen Spielzeit an einer Reihe von weiteren Bühnen, so auch in Köln, zur Aufführung.

„Strauß-Aufführung in Düsseldorf. Dr. Richard Strauß hat die Aufführung seiner neuen Oper mit Dr. W. E. G. über die Geschichte von Bremen zum Generalmusikdirektor der Stadt Düsseldorf Professor Hugo Balzer übertragen, der sie in das Programm des städtischen Sinfonieorchesters am 6. Februar 1941 aufgenommen hat. Frau Kammerjungen Erna Berger wird die Fiedler führen.

Wie spart man Seife?



Die liebe Gewohnheit läßt uns auch heute noch unüberlegt zu Waschlappen und Seife greifen, wo sie gut zu entbehren sind. Bei den meisten Reinigungsarbeiten in Haushalt und Betrieb tut ATA die gleichen Dienste, bei Geschirr, Gerät, Kesseln, Wannen, Ausgüssen, bei Fensterrahmen, Steinböden und Treppen und — nicht zu vergessen — beim Reinigen stark verschmutzter Arbeitshände.

ATA

Hergestellt in den Persil-Werken

Paul Kartmann
Else Werner
Hannes Stelzer

Bal paré

Ein Karl Ritter-Film
der Ufa

mit
Fritz Kampers
Erika v. Thellmann
Walter Janssen
Käthe Haack
Theodor Danegger
Lina Carstens

Drehbuch:
Karl Ritter u. Felix Lützendorf
Musik: Theo Mackeben

Herstellungsgruppe und
Spielleitung: Karl Ritter

Dieser große Karl Ritter-Film
der Ufa macht sich den von
Lebensfülle und Lebensfreude
strotzenden Schauplatz des
glanzvollen „Bal paré“ im
München d. Jahrhundertwende
zu eigen und nimmt mit seiner
prickelnden Atmosphäre u. mit
seiner mitreißenden Stimmung
unwiderstehlich gefangen!

Neueste deutsche Wochenschau
Kulturf.: Bunter Alltag im Zoo

Beginn: Wochentags
3.00 4.50 7.30
Ende gegen 10 Uhr.
Beginn: Sonntags 2 Uhr.

Sonntag, 13. Oktober,
vormittags 11.30 Uhr
Sonder-Vorstellung
mit dem einmaligen
Filmwerk:
„Reifende Jugend“

UFA-TONHALLE

Vor dem Marsch die Füße pflegen!
Wundlaufen - Fußschweiß
verhütet und beseitigt Geruch's
Fub-krem
Dose 40, 58, 80 Pf. In Apoth. u. Drogerien
Gehwol
»Gehwol« gehört ins Feldpost-Päckchen!



Kleider machen Leute

HEINZ RUHMANN · HERTHA FEILER

Was geschieht, wenn der Schneider den Staats-
frack des Bürgermeisters selbst anzieht? Dieser
Film erzählt es uns auf die lustigste Weise von
der Welt. - Heinz Ruhmann überrascht uns

Spielleitung: H. KAUTNER · Musik: B. EICHORN
Ab morgen: DIE NEUESTE WOCHENSCHAU

LICHTBURG

Täglich 3.10 5.00 7.30 Sonntag ab 2 Uhr

Rennen zu Dortmund

Sonntag, den 13. Oktober, 14 Uhr
Mittwoch, den 16. Oktober, 14 Uhr

u. a.: Stahl und Kohle - Allgem. Ausgl. RM. 6 000
Westdeutsches Hürdenrennen d. 3jährigen RM. 5 000
Freiherr - Cl. - von - Romberg - Jagdrennen RM. 6 000

Direkte Straßenbahnverbindung, z. Rennbahn ab Hauptbahnhof: Linien 7, 17, 27

Ein Meisterw. Prof. C. Froelichs
Heinrich George
Peter Voß - Hertha Thiele
in dem packenden Filmwerk
Reifende Jugend
WOCHENSCHAU
Jugendliche zugelassen
Sonntag 2 Uhr Kindervorstellung
ODEON+SKALA

„BA“
Dein Heimatblatt

Schroeder
AUGENOPTIKER
Lieferant aller Krankenkassen
Kortumstraße 25 Ruf 646 92

ANZEIGEN
sind keine Ausgabe
sondern eine Anlage!

In 10 Tagen

beginnt die neue
4. Deutsche
Reichs-Lotterie
In 5 Klassen kommen über
100 Millionen
RM. zur Verlosung.
Hauptgewinne RM.:
6 x 500 000
3 x 300 000
3 x 200 000
18 x 100 000
und viele andere Gewinne.
1/8 Los nur 3 RM.
für jede Ziehung
Kaufen Sie bald ein Los
bevor diese vergriffen sind
Staatl. Lotterie-Einnahme
TRASS
BOCHUM, Wilhelmsplatz



ACHTUNG! FEIND HÖRT MIT!

3. Woche

Der Erfolg wächst ins Riesengroße. Die Bochumer Film-
freunde bringen dem Filmwerk das Interesse entgegen,
das es verdient schreibt die Presse

Täglich 3.00, 5.15, 7.35 Uhr / Sonntag ab 1.30 Uhr
Ab Sonnabend die neueste Wochenschau
Jugendliche über 14 Jahre bis 6 Uhr zugelassen

Ab Dienstag: Wiener Geschichten

CAPITOL



Der rettende Engel

Ein Volksstück mit viel Herz und Humor!

Grethe Weiser, Carla Rust, Sepp
Rist, Gustav Waldau, F. Schafheitlin

Hamburg - Berlin - München
geben den Hintergrund zu diesem
volkstümlichen Film

Kulturf.: Deutsche Frontflugzeuge / Neueste Wochenschau

Täglich 15.15, 17.25 und 19.40 Uhr - Sonntags ab 14 Uhr
Wir bitten, die Nachmittags-Vorstellungen zu bevorzugen

Sonntag, 11 Uhr vormittags
große Jugend-Vorstellung
mit HEINZ RUHMANN: „13 Stühle“

APOLLO



Meine Tante Deine Tante

EIN UFA-LUSTSPIEL VON FORMAT

Ralph Arthur Roberts

als alter Weiberfeind und Frauenhasser
gestaltet mit bezwingender Komik die Rolle.
Durch die Abenteuer zweier junger Menschen

Olly Holzmann und Johannes Heesters

entdeckt der alte Hagestolz plötzlich sein Herz
für das „schönere“ Geschlecht und wandelt auf
Liebespfaden, so daß man wirklich sagen kann
„Alter schützt vor Torheit nicht“
Das alles ergibt einen Lacherfolg ohne gleichen

Kate Kühl · Leo Peukert · Ursula Deinert · Lotte Rausch
spielen die weiteren Rollen unter der Regie von
CARL BOESE

Die neueste Wochenschau
ab morgen, Sonnabend
Jugendliche haben keinen Zutritt
Täglich 3.10, 5.00, 7.30 - Sonntag ab 2 Uhr

WELTLICHT

AM HAUPTBAHNHOF

Das
Apollo
V
G A
Ju
Anfangszeit
letzte Vorstellung

Tonfilm-
Freitag bis Mo
Der Barbier
Ein Großlustsp
der berühmten
Jugendliche ab 14
Täglich 19.45
Sonntag ab 13.30

Capitol-
Freitag bis M
Ufa-Lustspiel
Sommer,
Im Beiprogram
Sonntag morg
nachm. 2 Uhr

Lichtbur
Bis Montag:
Viktoria v. Bal
Drei Väter
Ein unterhaltu
Sonntag 1.30
Märchenfilm

Capit
Freitag
Kristina
Frits va

Verweh
Jugendliche

Kam

DER I
Die komisch
bereitet - a
kes gedreht
Kulturfilm
14 Jahre zug

Uni
Der neue Tr

Hans
Wochentags
Besuche
Nur zu dies

Schau

Ab Sonnab
Anfangszeit
Sonntag, 1
Jugendliche

Der

De
Für die Ang
Re
Am 25. Sept
S.H. 365
Bochum, (G
Schuhmacher
grafendamm
Arbur Alie
Am 3. Oktob
S.H. 365
dum, (Meh
und. Wedge
Bochum.
2
Am 9. Sept
S.H. 3
Zweignieder
ter der Rir
Zurimund
fassung, (B
Nr. 16.) 3
ist auf die
Cito Alan
Bantenage
gangen. A
beröffentli
im Dandela
Hauptniede
Nr. 190 d
15. 8. 40
Am 13. Se
S.H. 3
Waldhuen-
wert. Hoch
dum-Gerich
ist auf den
mermann
gegangen,
gen Rirno
weiterführe
leit dem 1
ein Romm
unter der
u. Co. M
Schweigbo
ren. Boch
Am 25. S
S.H. 3
schneefab
dum, (S
Franz Ho
schränkung
fassung 3
teilt, dah
kocht mit

Das neue Programm

Apollo-Theater Bochum-Weltmar
 Von Freitag bis Donnerstag:
GASPARONE
 Jugendliche sind zugelassen.
 Anfangszeit: Werktags 17.15 und 19.45 Uhr. Sonntags 16 Uhr.
 letzte Vorstellung 19.45 Uhr. — 13.45 Uhr: **Kinder-Vorstellung.**

Tonfilm-Theater Boch.-Wiemelhausen
 Freitag bis Montag:
Der Barbier von Sevilla
 Ein Großstück nach Motiven der berühmten Oper von Rossini.
 Jugendliche ab 14 Jahre haben Zutritt.
 Täglich 19.45 Uhr. Mi. und Sa. auch 17.15 Uhr. So. ab 15.40 Uhr.
 Sonntag ab 13.30 Uhr **Jugendvorstellung** mit „Hochzeit am Wolfgangsee“

Capitol-Theater Bochum-Langendreer
 Freitag bis Montag ein neues Ufa-Lustspiel mit Karin Hardt:
Sommer, Sonne, Erika
 Im Beiprogramm die neue Wochenschau. Jugendliche zugelassen.
 Sonntag morgen 11 Uhr. Sonntag nachm. 2 Uhr. **Kinder-Vorstellung:**
Sommer, Sonne, Erika

Lichtburg Bochum-Langendreer Kaiserstraße 179
 Bis Montag:
Drei Väter um Anna
 Ein unterhaltungsreicher Ufa-Film.
 Sonntag 1.30 Uhr. Montag 1.30 Uhr: **Jugendvorstellung** mit dem Märchenfilm **FRAU HOLLE.** Dazu gr. Beiprogramm. Auch f. Erw.

Capitol-Theater Bochum-Werne
 Freitag bis Montag:
 Kristina Soderbaum, Frits van Dongen in:
Verwehte Spuren
 Jugendliche haben keinen Zutritt

Kammerlichtspiele Bochum-Gerthe
 Ab Freitag:
DER BARBIER VON SEVILLA
 Die komische Oper von Rossini hat Millionen Menschen Freude bereitet — auch der Film, der nach den Motiven des berühmten Werkes gedreht wurde, bietet eine Fülle von Heiterkeit und Frohsinn.
Kulturfilm - Deutsche Wochenschau — Jugendliche über 14 Jahre zugelassen. Anfangszeit: Sonnt. ab 3. Werk. ab 5.20 Uhr.

Union-Theater Bochum-Gerthe
 Der neue Tobis-Großfilm:
TRENK DER PANDUR
Hans Albers K. Dorsch, S. Schmitz, H. Weissner, E. Flickenschild, H. Nielsen, O. Sima
 Auch für Jugendliche
 Wochentags 17 Uhr und 19.15 Uhr. Sonntags 15. 17 und 19.15 Uhr.
Besuchen Sie die Vorstellung Sonntag 15 Uhr
 Sonntag, 1 Uhr. **Jugendvorstellung**
 Nur zu dieser Vorstellung zahlen Jugendliche halbe Preise. 20 u. 40 Pf.

Schauburg Wanne-Eickel Adolf-Hitler-Platz
Der rettende Engel
 Mit: Sepp Rist, Carla Rust, Grete Weiser
 Ab Sonnabend neue Wochenschau! Jugendliche haben keinen Zutritt!
 Anfangszeit: Wochentags und Sonntags 15.30, 17 und 19.30 Uhr.
 Sonntag mittag 2 Uhr **Jugendvorstellung**
Der arme Millionär

Der „BA“ — Dein Heimatblatt!

Handelsregister Amtsgericht Bochum

Für die Angaben in {} keine Gewähr.
 Neueinträge:
 Am 25. September 1940:
 H.N. 3551. Arthur Klein, Bochum, (Großhandel mit Leder und Schuhmacherebedarf) in Bochum, (Hauptniederlassung) in Dortmund, (Zweigniederlassung) in Bochum, (Hauptniederlassung) in Bochum, (Zweigniederlassung) in Bochum.
 Am 3. Oktober 1940:
 H.N. 3552. Ernst Rühlmann, Bochum, (Werkzeug- u. Schneidwaren-Fabrik) in Bochum, (Hauptniederlassung) in Bochum, (Zweigniederlassung) in Bochum.
 Am 9. September 1940:
 H.N. 3553. Otto Bantzen, (Zweigniederlassung) in Bochum, (Hauptniederlassung) in Bochum, (Zweigniederlassung) in Bochum.
 Am 13. September 1940:
 H.N. 3554. Otto Dr. Hartmann, (Maschinen- u. Apparatebau, Schweiß- u. Schweißarbeiten) in Bochum, (Hauptniederlassung) in Bochum, (Zweigniederlassung) in Bochum.
 Am 25. September 1940:
 H.N. 3555. Otto Dr. Hartmann, (Maschinen- u. Apparatebau, Schweiß- u. Schweißarbeiten) in Bochum, (Hauptniederlassung) in Bochum, (Zweigniederlassung) in Bochum.



Der Mann von dem man spricht

Schallendes Gelächter begleitet diesen Film, der Ihnen tausend witzige Einfälle bietet.
 In den Hauptrollen:
Heinz Rühmann, Theo Lingen, Gusti Huber, Hans Moser u. Hans Salfner
Jugendliche haben Zutritt

Im Beiprogramm: Hugenjugen - Wochenschau
 Sonntag, Anfang 2 Uhr:
Große Jugend-Vorstellung
 mit Attila Hörbiger und Gerda Maurus in
GRENZFEUER

Gloria-Palast
 Tel. 66776 BOCHUM Rottstr. 29
 Beginn der letzten Vorstellung abends 7.30 Uhr

ANNA DAMMANN ERNST V. KLIPSTEIN
 in dem packenden Romanfilm
Johannistau
 nach Sudermann
 Jugendliche nicht zugelassen
NUR BIS MITTWOCH
 Wochentags ab 3.45 Uhr / Sonntags ab 2.30 Uhr

Achtung!
 Jetzt beginnt die
4. Deutsche Reichs-Lotterie
Vogelsang
 Bochum, Bongardstr. 5 (Nähe Rathaus), Ruf 6604
Lose
 1/2 RM. 3.00
 1/4 RM. 6.00
 Erste Ziehung am 22. u. 23. Oktober

Wenn Augengläser
 dann von
E. Bischoff
 Staatl. gepr. Augenoptiker
 Alleestraße 24 / Ruf 62569
 Lieferant aller Krankenkassen

Werbung

dient nicht allein dem Heute
 Werbung soll vor allem Zukunftsarbeit leisten. Das gilt von unserer Werbung im Besonderen. Jede Erinnerungswerbung ist also ein gutes Stück Zukunftsarbeit. Denn eines Tages wird wieder „angeboten“. Der Verkauf fällt leichter, wenn die anbietende Firma bekannt ist.

Die Anzeige im
Bochumer Anzeiger
 Ihr bester Zukunftshelfer

Magen-, Darm- u. Leberkranke
REBONATUS
 nehmen „REBONATUS“
 Kein Teel. Prospekt gratis.
Stadt-Drogerie
 Bongardstr. 12, Telefon 66564

Lichtspielhaus

Ruf 64338 Marienstraße 14
 Ein Varieté-Film großen Ausmaßes!



In den Hauptrollen dieses Tobis-Spitzenfilms:
René Deltgen, Lena Normann, Annelies Reinhold, E. v. Klipstein, Harald Paulsen, Josef Sieber
 Spielleitung: Arthur Maria Rabenalt
 Musik: Peter Kreuder
 Aufstieg, Ruhm und tragisches Ende der berühmtesten Artisten der Welt. Eine mitreißende Schau, erfüllt von Spannungen und Sensationen, die alle interessieren wird.
 Im Vorprogramm: Eine brasilianische Rhapsodie (Kulturfilm) und die deutsche Wochenschau
 Täglich 3.00 5.20 7.40 Uhr. Sonntag ab 2 Uhr

Gute Weine
Zur Postkutsche
 Inh. Josef Blum
 Bochum, Viktoriastraße 7, Ruf 68576

Präg' Dir diese Verse ein —
 merk' Dir: „Burnus“ muß es sein!

„Burnus“ spart — und das erfreut —
 Arbeit, Kohle, Seife, Zeit!

„Burnus“ schon die Wäsche sehr:
 Reiben, Bürsten gibt's nicht mehr!

„Burnus“ löst den Schmutz — zugleich
 macht es auch das Wasser weich!

Burnus

Herstellungsgenehmigung erteilt durch Rf unter Nr. 17/041 am 4. Mai 1940
BURNUS G.M.B.H. DARMSTADT

„Burnus“ löst den Schmutz biologisch schon beim Einweichen aus der Wäsche heraus und macht gleichzeitig das Wasser weich. So nimmt es Ihnen schon beim Einweichen fast die Hälfte der Arbeit ab, die Sie sonst beim Waschen mühsam selbst tun müßten. „Burnus“ spart aber nicht nur Arbeitskraft und Zeit, sondern auch Waschmittel und Feuerung. Vor allem spart „Burnus“ die Wäsche — es erübrigt scharfes Reiben und Bürsten sowie langes Kochen. Das Gewebe wird niemals angegriffen — eine Dose „Burnus“ reicht für 10 Eimer Wasser.

„Burnus“ der Schmutzlöser mit der Doppelwirkung!

Unterricht Nachhilfe
 in Mathematik und Griechisch
 gesucht. Aufst. u. u. 11 2 14088 Anzeig.
Unterricht
 in Rechnen und Deutsch?
 Aufst. u. u. 11 2 14088 Anzeig.

Annahmestellen für Klein-Anzeigen
Bochum
Rathausplatz 8
 Hauptgeschäftsstelle
 Hattinger Straße 20
 O. Langenstück
 Schreibwarenhandl.
 Hattinger Straße 14
 Karl Regemann
 Buchhandlung
 Essener Straße 12
 Fräulein Jechel
 Schreibwarenhandl.
B.-Altenbochum
 Wittener Straße 170
 Druck Menne
 Wittener Straße 241
 Georg Lillpopp
 Wittener Straße 226
 Bernhard Sure
 Wittener Straße 255
 H. Stüdemann

„Die Leute von gerader Art, die der Armee propagandistischen Missionen Sie die